



Erste Meldung der ProBiKri-Studie

Schulunterricht und Hochschullehre trotz Shutdown?

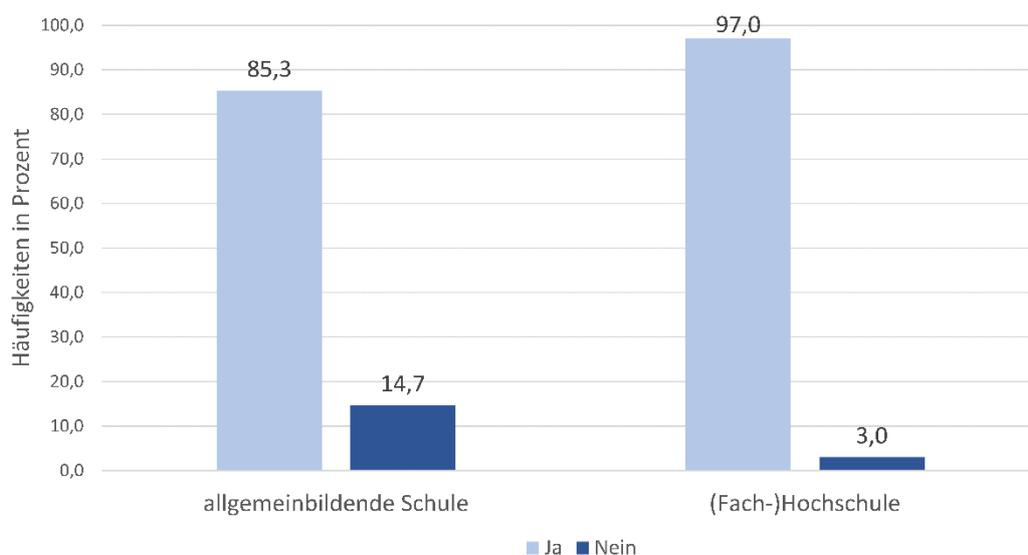
Veröffentlicht am: 23.07.2020

Autor*innen: Prof.*in Dr.*in. Julia Schütz; Dr.*in. Lena Rosenkranz; Davin P. Akko, M.Sc.; Cylia Hergenröder, M.A.

Schulunterricht und Hochschullehre trotz Shutdown?

Zunächst wurden die Lehrkräfte und Hochschullehrenden gefragt, ob sie zum Zeitpunkt der Befragung Unterricht bzw. Lehre (in welcher Form auch immer) durchführten. Die Ergebnisse zeigen, dass sich die beiden Bildungseinrichtungen deutlich voneinander unterscheiden. Während an (Fach-)Hochschulen 97.0% der Befragten weiterhin ihren Unterricht durchführen, sind es an allgemeinbildenden Schulen lediglich 85.3%. (siehe Abb. 1).

Abb. 1: Frage: „Führen Sie momentan Unterricht bzw. Lehre (in welcher Form auch immer) durch?“



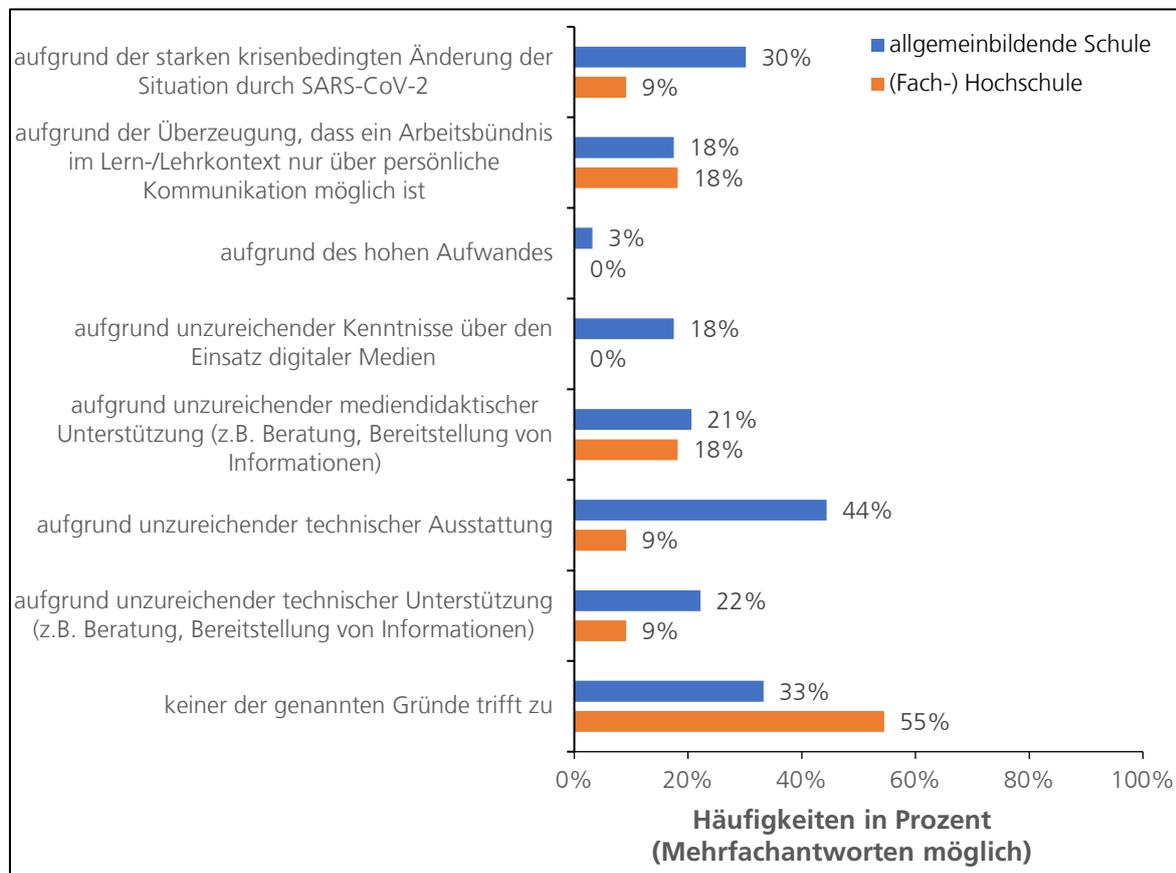
Notiz. $n_{AS}^1 = 429$, $n_{HS}^2 = 364$, Quelle: ProBiKri-Studie, Lehrgebiet Empirische Bildungsforschung, FernUniversität in Hagen 2020.

¹ AS = Allgemeinbildende Schule

² HS = (Fach-)Hochschule

Von den Befragten, die angeben keinen Unterricht und keine Lehre anzubieten, werden nachfolgende Begründungen gewählt (siehe Abb. 2).

Abb. 2: Begründungen, weshalb der Unterricht bzw. die (Fach-)Hochschullehre nicht durchgeführt wurde (Häufigkeit in Prozent; Mehrfachnennungen möglich)



Notiz. $n_{AS} = 63$, $n_{HS} = 11$; Quelle: ProBiKri-Studie, Lehrgebiet Empirische Bildungsforschung, FernUniversität in Hagen 2020.

Als wesentlichen Grund keinen Unterricht und keine Lehre durchzuführen, geben 44% der Befragten an allgemeinbildenden Schulen an, dass die technische Ausstattung unzureichend sei. An (Fach-)Hochschulen gaben dies hingegen nur 9% der Lehrenden als Begründung an. Zusätzlich scheinen die krisenbedingten Änderungen (30%) sowie unzureichenden Kenntnisse über den Einsatz digitaler Medien (21%) an allgemeinbildenden Schulen einen Grund für den Unterrichtsausfall darzustellen, während diese beiden Faktoren an (Fach-)Hochschulen deutlich seltener als Grund genannt werden. An beiden Bildungsinstitutionen wird die Überzeugung, dass ein Arbeitsbündnis nur über persönlichen Kontakt möglich sei, von 18% der Teilnehmer*innen als Grund genannt. Ein erhöhter Aufwand scheint hingegen weder an allgemeinbildenden Schulen (3%) noch an (Fach-)Hochschulen (0%) eine bedeutende Rolle zu spielen. An dieser Stelle sei jedoch zu erwähnen, dass die Vergleichbarkeit der beiden Bildungseinrichtungen aufgrund der

geringen Stichprobengröße der Lehrenden an (Fach-)Hochschulen (11 Proband*innen) fragwürdig ist.

Allerdings bleibt zu klären, und dies werden u.a. die Ergebnisse der aktuell laufenden Interviewerhebung im Rahmen der ProBiKri-Studie zeigen, wie die Ausgestaltung von Unterricht und Lehre tatsächlich realisiert wurde. Weitere Ergebnisse folgen.

Referenzen

- Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (2018): Bildung. Weiter denken! lernTRÄUME gestalten. Gebäudequalität von Bildungseinrichtungen. Ergebnisse der GEW-Mitgliederbefragung 2018. Internetauftritt verfügbar unter: https://www.gew.de/fileadmin/media/publikationen/hv/Bildung_und_Politik/Bildungsfinanzierung/Bildung_weiter_denken/2018_09_24_Ergebnisse_Mitgliederbefragung_Gebaeude.pdf [Aufgerufen zuletzt am 20.07.2020].